

Eine Längsschnittstudie der Kommunikationsaktivität in virtuellen Gemeinschaften

Bearbeitet von
Thomas Schoberth

1. Auflage 2010. Buch. 244 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 59844 3
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 480 g

Wirtschaft > Medien-, Informations und Kommunikationswirtschaft > IT-Wirtschaft, Internet

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

In den letzten Jahren bestimmte das Schlagwort *Web 2.0* die Diskussion um die Entwicklung des Internets (O'Reilly 2005). Neben der Einführung neuer Technologien wurde der Eindruck erweckt, ein Paradigmenwechsel vom Nutzer als Konsumenten zum Produzenten habe stattgefunden oder fände noch statt. Der Nutzer konsumiere nicht mehr nur passiv die Inhalte des Internets, sondern er produziere auch selbst dessen Inhalte mit. Als elementarer Träger dieses Übergangs werden *Virtual Communities* genannt (Korica et al. 2006).

Der Begriff *Virtual Community* (*ViC*) oder *Virtuelle Gemeinschaft* wurde aber bereits 1968 von den Internet-Pionieren J.C.R. Licklider und Robert W. Taylor (1968) eingeführt. Die Ursprünge des Phänomens der Partizipation und Interaktion der Nutzer reichen also bis in die Entstehung des Internets zurück und sind keineswegs eine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Von Wissenschaftlern wurden schon seit 1975 Mailinglisten und seit 1979 das Usenet (Zakon 2004) zum Gedanken- und Informationsaustausch genutzt, was das Verständnis von ViCs zunächst als soziale Gemeinschaften ohne kommerziellen Focus prägte (Rheingold 1993).

Mit der Ausbreitung des Internets und seiner damit einhergehenden Kommerzialisierung wurden Virtuelle Gemeinschaften dann auch für wirtschaftliche Interessen entdeckt (Hagel und Armstrong 1997). Dies zeigt sich z.B. in der Bereitschaft der Firma Yahoo! Inc., im Januar 1999 die Virtual Community Geocities zum Preis von 2,6 Milliarden Dollar zu übernehmen (Gidman 2001), durch die Übernahme der ViC MySpace 2005 durch Ruppert Murdoch für 580 Millionen Dollar oder auch durch den Kauf von YouTube durch Google Inc. im Jahre 2006 für 1,65 Milliarden Dollar (Sorkin 2006).

Die Diskussion um das Web 2.0 zeigt aber, dass Virtuelle Gemeinschaften und die damit ermöglichte Partizipation der Nutzer nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Internets sind. Virtuelle Gemeinschaften konstituieren sich durch die Kommunikationsaktivität der Mitglieder. Dennoch ist überraschend wenig darüber bekannt, wie sich diese Aktivität mit der Zeit entwickelt. Es existiert kein einheitliches – theoretisch und empirisch fundiertes – Erklärungsmodell dieser Kommunikationsaktivität. Die wenigen empirischen Studien sind rein statische Querschnittsanalysen. Es erscheint daher notwendig, die Kommunikationsaktivität der Mitglieder Virtueller Gemeinschaften im Rahmen einer vergleichenden Längsschnittstudie empirisch zu untersuchen.

Theoriegeleitet soll ein konzeptioneller Bezugsrahmen entworfen werden, der als Grundlage der Analyse der Kommunikationsartefakte von ViCs dient. Als Erklärungsansätze sollen die theoretischen Konzepte des „Common Ground“, der Interaktivität, der kritischen Masse, der

Informationsüberbelastung („Information Overload“), des „Social Loafing“ und der sozialen Netzwerkanalyse genutzt werden. Dieser empirisch zu überprüfende Bezugsrahmen stellt eine Fachkonzeption dar, mit der jede Virtuelle Gemeinschaft im Hinblick auf ihre Kommunikationsaktivität analysiert werden kann.

Die empirische Untersuchung des Bezugsrahmens soll das Verständnis der Faktoren verbessern, die die Kommunikationsaktivität der Mitglieder Virtueller Gemeinschaften fördern bzw. behindern. Der Bezugsrahmen soll aber auch andererseits der Theoriebildung zur Kommunikationsaktivität in Virtuellen Gemeinschaften neue Anstöße liefern und ein Werkzeug bieten, um die Kommunikationsaktivität verschiedener Virtueller Gemeinschaften zu vergleichen.

Eine besondere Herausforderung der empirischen Überprüfung entsteht durch die Notwendigkeit des Vergleichs von Gemeinschaften und ihrer zeitlichen Veränderungen, die zu einer Kombination von Querschnitts- und Längsschnittstudie mittels der Methoden der multivariaten Zeitreihenanalyse führt. Da eine derartige Untersuchung, nach Kenntnis des Autors, im Bereich der Wirtschaftsinformatik noch nicht durchgeführt wurde, soll diesem Aspekt besondere Aufmerksamkeit zu Teil werden.

1.2 Ziel der Arbeit

Diese Arbeit zielt darauf ab, die Kommunikationsaktivität der Mitglieder Virtueller Gemeinschaften im Rahmen einer Längsschnittstudie zu untersuchen. Dazu soll theoriegeleitet ein Bezugsrahmen entwickelt werden. Dieser Bezugsrahmen dient der empirischen Untersuchung Virtueller Gemeinschaften.

Aus der Anwendung des konzeptionellen Bezugsrahmens auf die zu untersuchenden Virtuellen Gemeinschaften verspricht sich der Verfasser Erkenntniszuwachs, die aus der Beantwortung folgender Fragen resultieren:

- a) Welche Faktoren bestimmen die Kommunikationsaktivität in ViCs?
- b) Welche Beziehung haben diese Faktoren zueinander?
- c) Wie verändern sich der Einfluss und die Beziehungen der Faktoren über die Zeit?
- d) Gibt es in verschiedenen ViCs Ähnlichkeiten in diesen Beziehungen und deren zeitlichen Veränderungen?

Da, nach Kenntnisstand des Autors, im Bereich der Wirtschaftsinformatik bisher keine multivariaten longitudinalen Analysen durchgeführt wurden, soll in dieser Arbeit das hierzu notwendige mathematische Instrumentarium zusammengestellt und anhand der obigen Fragestellungen exemplarisch erprobt werden. Die vorgeführten Methoden sollen generell genug

gehalten werden, um auch für gänzlich andere Forschungsfragen, die den Faktor Zeit berücksichtigen, einsetzbar zu sein.

1.3 Aufbau der Arbeit

Zu Umsetzung dieses Vorhabens werden im zweiten Kapitel zunächst die begrifflichen Grundlagen Virtueller Gemeinschaften gelegt. Dabei werden elementare Faktoren zur Bildung derartiger Gemeinschaften aufgezeigt und daraus Typologien entwickelt. Der Begriff der Kommunikationsaktivität im Kontext von ViCs wird erläutert und im Anschluss wird der Stand des Wissens zu Virtual Communities insbesondere in Bezug auf das Verhalten der Mitglieder betrachtet.

Im dritten Kapitel wird die Kommunikationsaktivität in Form einer Längsschnittstudie analysiert. Aufgrund der Komplexität des Vorhabens wird dabei iterativ in aufeinander aufbauenden Schritten vorgegangen. Als Grundlage werden zunächst die für die Untersuchung notwendigen statistischen Verfahren der multivariaten Zeitreihenanalyse zusammengestellt. Anhand der daraus resultierenden statistischen Notwendigkeiten werden zwei Untersuchungsobjekte ausgewählt und deren Kommunikationsartefakte aufbereitet, um sie in ein einheitliches Format zu überführen.

Dann wird ein Grobmodell der Kommunikationsaktivität in Virtuellen Gemeinschaften entworfen, das mit den maßgeblichen Determinanten der im zweiten Kapitel betrachteten Studien zu einem Feinmodell erweitert wird. Dabei werden Ansätze aus der sozialen Netzwerk-analyse integriert und ergänzende Faktoren hinzugefügt. Bereits bei diesem Schritt werden die empirischen Daten der beiden Untersuchungsobjekte zur Modellbildung und der Entwicklung von Indikatoren hinzugezogen.

Die aus den Rohdaten gewonnenen Indikatoren des Feinmodells werden nun transformiert, um den statistischen Bedingungen der Zeitreihenanalyse gerecht zu werden. Erst nach der darauf folgenden univariaten Analyse der Zeitreihen kann die eigentliche Analyse der Beziehungen des Feinmodells stattfinden.

Im vierten Kapitel werden die Befunde interpretiert und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden virtuellen Gemeinschaften diskutiert. Die Limitationen der Ergebnisse werden dargelegt.

Die Arbeit schließt mit der Zusammenfassung der Ergebnisse im fünften Kapitel.